



SPiegel-Titel 40/2009

„Der grundsätzliche Denkfehler ist doch, dass wir meinen, Körper und Geist gut zu behandeln, indem wir sie schonen. Dabei sind beide an ein gewisses Maß an Belastung und sogar Überlastung angepasst. Leben wir aber in einer Wohlfühlwelt voller Wärme, Watte und Weichspüler, ist das in etwa so, als ob sich ein Formel-1-Rennwagen durch eine Tempo-30-Zone schlängeln müsste.“

Lena Wilde aus Eichstätt in Bayern im SPIEGEL ONLINE Forum zum Titel „Fehlkonstruktion Mensch – Warum wir für die moderne Welt nicht geschaffen sind“

Feuersteins riesiger Appetit

Nr. 40/2009, Titel: Fehlkonstruktion Mensch – Warum wir für die moderne Welt nicht geschaffen sind

Die Wissenschaft braucht immer etwas länger für Erkenntnisse, die auf der Hand liegen. Evolution ist der Versuch der Anpassung an sich verändernde Bedingungen unter Hinterlassung von Opfern. Die Natur sucht und findet den unter den gegebenen Bedingungen optimalen Kompromiss. Uns bleibt die Wahl zwischen Akzeptanz des Status quo oder der Rolle des Opfers auf dem Weg der Evolution ohne Ziel. Der Weg zum „Homo technicus“ begann mit dem Eingriff des Menschen in die Natur. Er wird niemals enden und immer wieder neue Opfer produzieren.

KUMHAUSEN (BAYERN) SIGRID BIBERGER

Amüsiert stelle ich fest, dass – zumindest laut Titelbild – ausschließlich der männliche Teil der Spezies Mensch eine Fehlkonstruktion zu sein scheint. Da stellt sich die Frage: Absicht – oder Versehen?

STOLBERG (NRDRH.-WESTF.) UTE MEYER-HOFFMANN

Ja. Wir sind falsch. Wir funktionieren nicht in der Umgebung, die wir uns schaffen (wollen). Und ich kann nicht wollen, was ich will. Mein Körper als Mosaiksteinchen der Evolution (und seine zufällige Situation) bestimmt mit. Wir – Übergangswesen zu gesünderen Zukunftsmenschen oder eine Sackgasse der Evolution? Ach, unser kurzes Leben. Am großen Evolutionsrad können wir nicht drehen. Aber wir Ärzte bemühen uns ständig um Erkenntnisse, die helfen, die Leiden auf dem Weg zum Grab zu lindern. Das hilft – „allen“ und mir.

KIEL DR. ELKE TASHIRO

Feuerstein hatte keine Wahl, entweder jagen oder verhungern, bei Glotze und Kühlschrank wäre er sicher auch liegen geblieben. Sein Laufdrang war bei der kulturellen Entwicklung eher hinderlich. Auf uns gekommen ist nur sein riesiger Appetit. Folge: Energie- und Salzspeicher-Krankheiten. Überleben im Schlaraffenland erfordert entweder Wiederbelebung eines

vernünftigen Steinzeit-Lebensstils oder Geduld, bis die Evolution den modernen „Homo neolithicus“ erfunden hat ohne Steinzeitappetit und Vielfraßdarm.

ESSEN DR. HELMUT FÖRSTER

Das Wechselspiel zwischen gesund und krank ist der Normalzustand. Mal gewinnt krank, mal gewinnt gesund. Und dafür,



Übergewichtige Amerikanerinnen
Eingriff des Menschen in die Natur

dass gesund gewinnt, kann und muss man das tun, was hinter diesen abgedroschenen Schlagwörtern steht: ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung, Zeit für die notwendige Regeneration (welche nicht nur aus Schlafen, sondern auch aus Müßiggang besteht) und das soziale Umfeld.

HAMBURG FRANK KLITZKE
SPIEGEL ONLINE FORUM

In dem Artikel fehlt noch ein Aspekt. Keine andere Spezies vermehrt sich so unkontrolliert, ist in der Lage, die Umwelt, also die

Biosphäre, Boden, Wasser, Luft, sowie Fauna (andere Lebewesen, sich selbst und andere Menschen) und Flora zu schädigen, zu stören und letztlich endgültig zu zerstören. Bei der heute immer noch weiter fortschreitenden, explosionsartigen Zunahme der Weltbevölkerung auf neun bis zehn Milliarden Menschen im Jahre 2050 gibt es keine biosphärisch-kompensatorischen Effekte mehr. Auf eine evolutive Korrektur in unseren Gehirnen zu hoffen ist allein aus der Zeitperspektive wenig sinnvoll.

BERLIN MICHAEL HÖRENZ

Auf dem SPIEGEL-Titelbild fehlt die wichtigste Gattung Mensch – nämlich der „Homo noergelius“. Denn es lässt sich wunderbar mit Wohlstandsbauch und allen anderen selbstverschuldeten Wohlstandsleiden überall und über alles nörgeln.

CRIMMITSCHAU (SACHSEN) GERNOT SCHALLER

Ich glaube, dass Sie dieses Thema verkehrt aufgezeigt haben. Nicht der Mensch ist die Fehlkonstruktion, sondern diese sogenannte moderne Welt. Sie ist menschenfeindlich – und das beweist sich in fast jedem SPIEGEL-Artikel, nicht nur bei großen Themen.

WIENER NEUDORF (ÖSTERREICH)
DR. PETER MITMASSER

Interessant wäre doch die Frage, warum diese moderne Welt eigentlich so inkompatibel mit dem menschlichen Wesen und seinen naturgegebenen Bedürfnissen ist, wenn sie doch letztlich nur eine von den Menschen gemachte Welt ist. Vielleicht könnte letztere Einsicht tatsächlich zu einer Befreiung von krankmachenden Unterwerfungszwängen an äußere Gegebenheiten führen. Jedenfalls glaube ich eher daran als an den Nutzen immer abstruserer Anpassungsstrategien zur Überlistung von Körper, Geist und Seele.

HAMBURG MARKUS NIMTZ
SPIEGEL ONLINE FORUM

Rattenrennen ohne Gewinner

Nr. 39/2009, Konjunktur: Kann eine Wirtschaft ohne Wachstum funktionieren?

Der Artikel hat es genau auf den Punkt gebracht. Wenn Wachstum allein mit Konsum gleichzusetzen ist, dann geht das in die

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- **Titel** Wird sich die SPD in der Opposition erholen? www.spiegel.de/forum/Sozialdemokraten
- **Koalitionsverhandlungen** Kommt mit Schwarz-Gelb der soziale Kahlschlag? www.spiegel.de/forum/Schwarzgelb
- **Ackermann-Gespräch** Was haben die Banken aus der Krise gelernt? www.spiegel.de/forum/Ackermann

